

Bezugs-Preise
Kassenz. einjährl.
Ergänzung A. 1.00
Hauptnummer 10 J
Erscheint am
jäh. Werkstage
Herausgeber
H. B. Nagold

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen
Nagolder Tagblatt
mit der landwirtschaftlichen Beilage
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
ab. deren Raum 12 J
Familien-Zug 10 J
Reklame-Zeile 35 J
Sammelanzeigen
50 % Aufschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Anträge u.
Schlussanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Schmücket das Fest mit Maien!

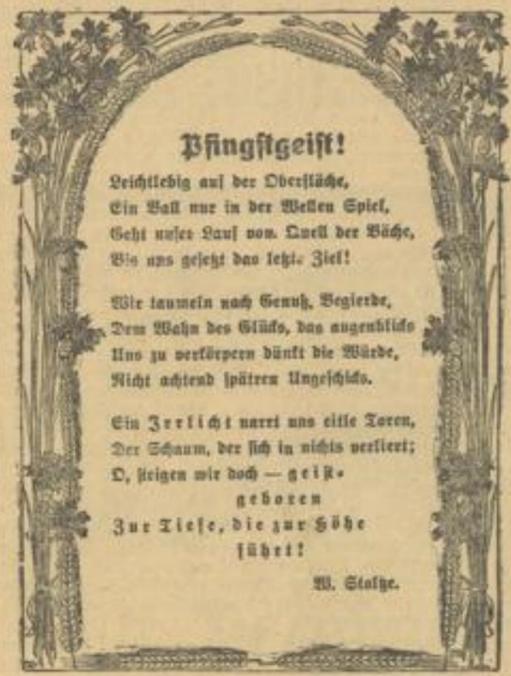
Die Sonne ist wieder aufgestanden und das Frühlingsgrün wach auf... Willst du da stehen gesenkten Hauptes und der Schatten gedenken, und des Winters mit seinem Frieren und Schauern, seinem Dunkel und den früh ankommenden müden Tagen?

Schmücket das Fest mit Maien! Pfingsten, das Frühlingsfest!
Sieh, der Maibaum treibt junges Grün... und die Pfingstlilien stehen auf — weich und leuchtend und duftend allenthalben! Einer nach dem andern lehrten die hellen Sängler zurück, die vor den düstern, müden Tagen ihr Lied in lerne Sonne sangen.

Kannst du wieder in der Heimat, sind wieder bei dir... und ihr Lied singt: Hoffen! und Glauben! und nimmer verzagen!
Larum: Schmücket das Fest mit Maien! Den Pfingstbaum trage vor deine Tür, den Pfingstbaum pflanze hin vor dein Fenster! Den Pfingstbaum im jungfräulichen Grün des kommenden Blühens und Reisens — — — daß du unter seinem Segen eingehest zum heiligen Herde deines Heimes und hinaus an dein Werk, dessen Ruf draußen ergeht: komm! laß an! schaff!

Und wenn du aus deinem Fenster hinausschaust in das Geschehen, daß frohes und stillstarkes Hoffen, londer Zagen und Zweifel, lüchgrün dein Schauen geleite... dein Schauen aus Heim in Heimat — — — und ferne.
Schmücket das Fest mit Maien und laß die Frühlingsfeier aufleben — hoch — dem Himmel entgegen; dem Himmel, der hoch und weitenweit und ruhevoll noch immer und immer über dir steht. Und die tiefen, lallenden Wolken, die grauen, jagenden Nebel — wo sind sie hin? Der Himmel aber steht — hoch und weitenweit und ruhevoll — noch immer und immer... Und viel tausend heller Verdenkelnubel singt sonnenwarm seinen Tiefen entgegen! Frühlingsfest! Maienfest! Schmücket das Fest mit Maien!

Willst du gesenkten Hauptes daliegen und zur Erde niederschauen, weil es einst — vielleicht jüngst noch — Winter war und grau und tot?
Zur Erde nieder... Wohl, tue es, doch tue es recht!
Wirst dann erdosen ein Regen und Keimen, Drängen und Sprössen! Schau nur, schau nur zur Erde hinob! — Doch schau tief und — schau recht! Und — vergiß nicht darüber den Himmel und die Pfingstlilien und das hohen-höhe Verdenkelnubel!
Und den Pfingstbaum — — den Pfingstbaum... vergiß ihn nicht... weder den vor deiner Tür, noch jenen vor deinem Fenster.
Schmücket das Fest mit Maien bis an den Altar deiner Seele!
Daß du auch die fassst und habe und halte; der Himmelstiefen Wäusern und des Verdenkelnubes Sonne zu darin, den weiten Heimweg der Sängler im Walde und des Maibaumes Grünen vor Tür und Fenster.
Tue auf — tue auf ihre Türen und Fenster und laß die Festkloden hinein, die aus dem Fernen herzingen.
Frühlingsfest — — — Maienfest!
Tue auf — tue auf, was noch starr und verschlossen und dunkelgedrückt!
Tue auf — tue auf es dem Rufen, das nun dahergeht in des Erwachens Brausen über Berge und Hügel und Gipfel und Tal... Tue auf! Tue auf! Tue auf!
Du bist das Keimen, du bist der Maibaum, du bist der Sängler im Walde und bist das Verdenkelnubel in des Himmels weiten-weiten Tiefen! Das Brausen sollst du werden, — — — ob im Tal oder Gipfel, ob um Hügel oder Gipfel!
Willst du da stehen — gesenkten Hauptes — und zurückschauen und des Winters gedenken?
Tue auf! Tue auf! Schmücket das Fest mit Maien!
Heinz-Dietar Schönhoff.



Pfingstgeist!
Rechtlich auf der Oberfläche,
Ein Ball nur in der Welten Spiel,
Geht unser Lauf von Daen der Höhe,
Wo uns geleht das leht. Ziel!
Wir taumeln noch Genug, Begierde,
Dem Wahn des Glücks, das augenblicks
Uns zu verkörpern dünkt die Würde,
Nicht achtend spätern Ungescheh.
Ein Zerstückt narrt uns eisse Toren,
Der Schaum, der sich in nichts verliert;
O, heigen wir doch — gekr-
geboren
Zur Tiefe, die zur Höhe
fährt!
H. Stalje.

Höhe der Religion zu erheben. Soeben beobachtet wir, daß er, der doch gewiß rücksichtslos vorgeht, seine Verachtung mit der russischen Kirche anbahnt, die er bis jetzt blutig verfolgt und unterdrückt hatte.
Bleibt es es gelungen, in einzelnen Volksteilen eine religionsfeindliche oder doch unreligiöse Stimmung zu erzeugen. Man hat aber nichts davon bemerkt, daß diese Wandlung zum Wohlbestehen des Volks beigetragen hat. Man tut eben den Menschen keinen Gefallen, wenn man ihn geistlich der Verbindung mit dem Lieberirdischen, wenn man ihn geistlich, daß es höhere Dinge gibt als der Bergand soffen kann, untergrübt, wenn man das herzengedürfnis unbefriedigt läßt — zumal in Zeiten schwerster Misogonot.
Religion ist eben nicht nur Morallehre, sondern auch Weltanschauung. Und es ist nun einmal so, daß nur wenige geistlich, leiblich und moralisch reif dazu sind, eine eigene feste Einstellung zu der Welt und zur Stellung der Menschen im Kosmos erkämpfen können. Die gewöhnliche, täglich zu beobachtende Erscheinung ist vielmehr die, daß der Einzelne, wenn er seinen Kinder glauben verloren hat, überhaupt aufhört, über Vernunftaufgaben nachzudenken, daß er leiblich verflucht.
Das Festhalten des englischen Volkes an seiner religiösen Ueberlieferung ist wohl eine der Hauptursachen des britischen Weltreichs. Ist es vielleicht mit der Rangel an religiöser Ehrlichkeit, der eine Zeitlang das politische Leben im deutschen Deutschland so merklich machte?
Möge das diesjährige Pfingstfest in möglichst vielen Volksgenossen die Erkenntnis wecken, daß Liebe und Geist immer noch die höchsten Kräfte im Leben des einzelnen und der Völker sind und bleiben werden.

Deutsche Pfingsten der deutschen Jugend.

Vom Pfingstgeist erfüllt, wurden die Jünger Jesu zu ganzen, selbständigen Menschen, zu Menschen, die wußten, daß sie eine Lebensaufgabe hatten. Menschen, die bei aller göttlichen Begelisterung, ja Verzücktheit, ernst, ruhig und schlicht ihres Weges gingen, ihrem Ziele zu: Voll Glaubensmut und unbewinglicher, hofender Gemütsheil. Sie wußten, daß ihr Weg durch Wüstenland ging, tranken aber in der Wüstenwanderung im Glauben bereits aus den sprudelnden Quellen lichter Höhen, lebten von diesem Quellgut.
Immer wieder sind uns Menschen dieses Pfingstgeistes geschenkt: Die Morgenröte der neuen Welt ist schon angebrochen und vergoldet schon die Spitzen der Berge und bildet vor den Tag, der da kommen soll.
So lebt der Gegenwartsmensch nicht in den schweren Tagen schon in besserer Zukunft. Er aber kann es nur deswegen, weil er sich als Verfünder und Träger einer Gottesbotschaft weiß: „Ich will, so ich es kann, die Strahlen dieser Morgenröte fassen und sie verdichten zu einem Spiegel!“
Der Pfingstgeist wird Abbild, Spiegelbild Gottes. Wenn uns solche Pfingstführer voran gehen — wohl uns! Glück zu — wenn wir ihnen folgen.
Das deutsche Leben der letzten beiden Jahre war pfingstlos und darum weltlichsteitlos. Pfingsten deutscher Jugend heißt zu der Pfingstwirksamkeit des Glaubens und der Tat zurück! Wir waren verstrickt in Händlerwesen; Pfingstgeist veränderte Selbstenleben. Leben in Glaube, Wahrheit und Tat! Glaubenslose Zeiten sind erbärmlich und schlecht.
Deutsche Jugend werde gläubig! Im Pfingstglauben lebt die Fichte-Ofenbarung:
„Der Staat ist die sichtbare Erscheinung Gottes in der Geschichte.“
Komm Heiliger Geist, lehr bei uns ein!

Die zwei Wetterkundler

Eine Geschichte vom Pfingstwetter

Die Bürger der guten Stadt Göttingen ersehnten um 1871, wie jedermann im Deutschen Reich, nach endlos langem, strengem Winter den Frühling. Oftem fiel tief in den Winter; Pfingsten endlich glaubte man den Frühling bekommen. Doch es war vom Frühling wenige Tage vor dem lieblichen Feste noch nichts zu spüren...

Schnelldringend blühte man nach dem Wetterbericht in der Zeitung und ging in die Wandelhalle der Universität, wo die Wettervorhersagen des Professors Kinterjues zu lesen waren.

Der Göttinger Professor Ernst Kinterjues hatte sechs Kometen entdeckt, vielerlei Bohnerrechnungen gefunden... Das beachtete man in Göttingen nicht. Der berühmte Astronom galt als der eigentliche Begründer der wissenschaftlichen Wetterprognose, und als Wetterkundler schätzte man ihn — zumal in der ungeduldigen, lehrbuchsoffenen Erwartung von schönem Pfingstwetter...

Tag für Tag war nun, kurz vor dem Fest, durch Professor Kinterjues zu lesen, daß eine Besserung im Wetter sich vorbereite.
„Aufklärung, wärmer, heiler...“ so stand in der Universitätszeitung zu lesen.

Man merkte noch nichts doch man hoffte. Pfingstkleider wurden gekauft, Hüte, Putz; der Frühling und schönstes Wetter zum lieblichsten aller Feste war ja von Professor Kinterjues verheißen worden!

Man fungierte als Volkswetterkundler in Göttingen noch ein alter Schuster. Der sagte seinerseits mit Bestimmtheit, daß das Pfingstwetter trübe, kalt, regnerisch würde! Meister Schalm, der bisher starken Zulauf von Gläubigen hatte, da keine Voraussagungen — man muß der Wahrheit die Ehre geben! — weit mehr Treffler hatte als die des Kinterjues, wurde mit seinen „trüben“ Berichten indessen verachtet, und er verzichtete sich alle Sympathien.

Drei Tage vor Pfingsten... Kinterjues schrieb: Schön Wetter... Schuster Schalm: Schlecht Wetter...
Zwei Tage vor Pfingsten... dieselbe Prognose.

Alles schimpfte auf den Schuster... zumal sich der ewig graue Himmel am Freitag zu verändern begann.
Es hellte sich auf — und wurde schön...!

„Wie der Freitag, so der Sonntag“ hieß es — mit der stillen Hoffnung, daß die Besserung Fortschritte mache.
Der Pfingstsonntagabend hieß aber nicht, was der Freitag versprochen hatte... und Pfingsten war ein gar greuliches Wetter... mit Sturm, Regen und Hagel...

Es kann nicht wunder nehmen, daß Professor Kinterjues sich darüber äuferte, daß der Schuster mit seiner Pfingstwetterprognose recht, er selbst unrecht behalten hatte, und daß er aus diesem Grund den Schuster mitsamt seiner selbstverzapften Wetterkunde verwarf.

Das half aber nichts und — abermals der Wahrheit die Ehre zu geben! — da die Wetterberichte des Schusters weitaus weit mehr Treffler hatten als die gründlichen wissenschaftlichen Voraussagungen des berühmten Professors, änderte sich an dem Zustand nichts, daß Kinterjues seit Pfingsten in Göttingen erledigt war.

Voll inneren Jorns ging Kinterjues nicht mehr aus; nur den Gang zur Universität und zurück machte er; sonst sah ihn niemand.

Doch als sein Jörn den Höhepunkt erreicht hatte, sochte er einen kühnen Entschluß. Er gedachte, sich in die Höhe des Limes zu begeben, und das Geheimnis der Erfolge des schusterlichen Wettermachers zu ergründen.

Ein Vorwand zu dem Besuch fand sich um so leichter, als die Gegenstände des täglichen Bedarfs, zu denen die Schuhe des Professors gehörten, sich nie der besonderen Beachtung des Himmelforschers erfreuten und stetig stumm über düstere Vernachlässigung klagten.

Ein Paar zerrissene Stiefel knüpften also das Band der Bekanntschaft zwischen den beiden Wetterverkündern!
„So kam man ins Gespräch und rasch zum Wetter.“

Gespannt, zögernd rühte Professor Kinterjues, ohne sich zu erkennen zu geben, alsobald mit der Frage heraus:
„Sagen Sie, lieber Meister, wie gelingt es Ihnen eigentlich, so oft das Wetter mit Sicherheit vorauszubestimmen? Ich denke nur an letzten Pfingsten... Sie müssen doch irgend ein System, irgendeinen Weg haben...“

Der Meister zwinkerte vergnügt.
„Hab' ich, hab' ich! Ich bin nicht bloß so ein Schuster, wie Sie das denken...“

„Bewahre, bewahre!“ versicherte Kinterjues. „Wie Sie machen Sie's denn?“
Der Schuhmacher legte den Rehfinger an die Nase.

„Das ist gar nicht so schwer! Vollen Sie mal auf! — Jedem verrate ich's ja nicht! Sie müssen es auch für sich behalten...“

„Mein Wort!“ gelobte voll Eifer der Professor, freig, daß er so rasch und leicht ans Ziel kommen sollte.

„Ja, leben Sie — da gibt es drin in der Stadt so einen Professor, Kinterjues heißt er... Dieser Kinterjues will das Wetter prophezeien. Seine Berichte klopft er immer drin in der Universität an; so früh um 8 herum. Um Neun gebe ich dann hin und schreibe Sie mir ab! Dann nehme ich das Gegenteil von dem, was sich der Kinterjues gedacht hat... und habe meine Wetterberichte! Der stimmt dann immer... das wissen Sie ja.“

Professor Kinterjues verließ nach dieser überraschenden Antwort recht eilig und neuen bittigen Jorns voll die Schusterstube und seinen Konkurrenten...

Tagespiegel

Die Vorkämpfer der verbündeten Regierungen in Berlin sind über die Pfingsttage zur Berichterstattung heimberufen worden.

Die sozialdemokratische Fraktion beschließt, im Reichstag einen Antrag auf Umbildung der Reichswehr einzubringen.

Der Pariser Botschafter wird am Samstag die Antwortnote in der Entschuldigungsfrage feststellen. Die Note soll am Anfang nächster Woche in Berlin übergeben werden.

In Tanger soll nach einer Madrider Meldung ein französischer Oberst eingetroffen sein, um mit Abd el Krim über die Einstellung des Kampfes zu verhandeln.

Politische Wochenchau

Selbstkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung, sagt man. Und es ist das Verdienst des Reichsfinanzministers von Schleier, daß er den Reichstag auf diesen Weg geführt hat...

Ein Vergleich zwischen dem, was die öffentliche Belastung Deutschlands durch Steuern vor dem Krieg ausmachte, und dem, was sie heute darstellt, gibt ein geradezu erschreckendes Bild. Der Steuerbedarf des Reichs betrug im Haushaltsjahr 1913/14 2,12 Milliarden...

Das Gebot der sparsamen Finanzpolitik muß sich auch aufdrängen im Hinblick auf die Entlastung des deutschen Haushalts...

Im Jahr 1925 prophezeiten zu dürfen. Aber in den ersten vier Monaten d. J. beläuft sich der Fehlbetrag der Handelsbilanz nach den amtlichen Mitteilungen bereits auf 1,7 Milliarden...

Es mag ein Zeitungs-Hirngespinnst sein, wenn ein Pariser Blatt behauptet, der französische Sondergesandte Maion habe mit den maßgebenden Kreisen in Madrid u. a. vereinbart...

Wie man in den Pariser Zeitungen zwischen den Zeilen lesen kann, wäre die französische Regierung froh, wenn sie das Marokko-Abenteuer auf gute Art vom Halbe beläße...

Schließlich ist auch England nicht zu vergessen, das wegen der „Sicherheit“ seines „Mittelmeerkanals“ von Gibraltar die Entwicklung des französischen Vorgehens in Marokko mit merkwürdigem Interesse verfolgt.

Die Antwort auf die deutschen Sicherheitsvorwürfe ist man nach vier Monaten zwischen London und Paris noch nicht einig, immer wieder gehen Fragen und ausweichende Antworten hin und her...

Neuestes vom Tage

Der Eisenbahnvertrag in Berlin. Berlin, 29. Mai. In den Betriebsverträgen von Groß-Berlin sind die ersten Konditionen auf 1. Juli angesetzt worden.

Pointe über den Marokkokrieg. Paris, 29. Mai. In der gestrigen Kammereröffnung erklärte Ministerpräsident Pointe, Frankreich lie in Marokko nur seine Pflicht, es sei bereit, die Befriedung des Rijs zu erleichtern...

erleichtern, ohne die Grenze zu überschreiten, und den Maßnahmen bei der Ausbeutung ihrer Bodenschätze zu helfen. (Eben für diese „Hilfe“ bedanken sich die Rifkämpfer, D. Schr.)

Die Fraktion der Sozialisten hielt gestern abend, als die Kammereröffnung um 9 Uhr unterbrochen wurde, eine Sonder-Beisprechung ab, an die sich eine Sitzung des Parteivorstands anschloß.

Am Freitag vormittag wurde eine Vertreterversammlung der vier Parteien des Linksblocks abgehalten, um die Einigkeit wiederherzustellen. Die Sozialisten beschwerten sich, daß Ministerpräsident Pointe, als die Vereinbarung über die Zustimmung zu seiner Marokko-Politik getroffen wurde...

Frankzösische Gasgranaten gegen die Kabylen. Lyon, 29. Mai. Nach Meldungen aus Marokko verwendet die französische Artillerie gegen die Kabylen völlerrechtswidrig Granaten...

Die Ueberlegenheit des deutschen Militärwesens. Paris, 29. Mai. Das „Echo de Paris“ ist von der Rede des Reichswehrministers Geheiler betroffen und weiß zu Geheiler Widerlegungen der angeblichen „Verletzungen“ der Reichswehrverfassung nichts zu sagen.

Umwälzung im englischen Kabinett? Paris, 29. Mai. „Recht Parisien“ meldet aus London, im ge. englischen Kabinett sei es in die Erwägung getreten, daß der 3. Lordkanzler gegen die Politik Chamberlains im Kabinett nachliefe...

Erneute amerikanische Mahnung an die Kriegsschuldner. London, 29. Mai. Der stellvertretende amerikanische Botschafter Deacon ist in London eingetroffen und wird von hier nach Paris und Berlin reisen.

Einpruch der bayerischen Regierung. München, 29. Mai. Die bayerische Regierung hat gegen den Reichstagsbeschluss, wonach in Sitzsachen, in denen Urteile der bayerischen Volksgerichte ergangen sind...

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 29. Mai. Gestern nachmittag trat der Landtag noch einmal zusammen zur Erledigung des Verzeih- und Apothekerkammergesetzes...

Die Bankentwertung. Stuttgart, 29. Mai. Gestern nachmittag trat der Landtag noch einmal zusammen zur Erledigung des Verzeih- und Apothekerkammergesetzes...

Die Bankentwertung. Stuttgart, 29. Mai. Gestern nachmittag trat der Landtag noch einmal zusammen zur Erledigung des Verzeih- und Apothekerkammergesetzes...

Advertisement for 'Bergel' and other products, including 'Zu obigen', 'Einige', 'für leicht', 'Friedr', 'C. J. Sch', 'mit 4 Zim', 'Baumgar', 'am Pfingst', 'auf dem', 'Reißbiete', 'Berka', 'gut im Jun', 'den trächst', 'den werden', 'Gleich', 'Einspann', 'Chr.', '2988'.

Bergebung von Bauarbeiten.

Seit: Neubau der Genossenschaftsmühle in Wöhlingen O.L. Gerrensberg.
Zu obigem Neubau werden folgende Arbeiten vergeben: 2448

1. Beruh-Arbeiten,
2. Glaser-Arbeiten,
3. Schreiner-Arbeiten,
4. Schlosser-Arbeiten,
5. Eisenkonstruktion,
6. Inflation,
7. Ofen- und Herdlieferung,
8. Maler-Arbeiten.

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen beim Vorstand der Genossenschaft, Gemeinderat Rühlmann, zur Einsicht auf.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen - spätestens bis Freitag, 5. Juni, 6 Uhr abends - an Obengenannten verschlossen einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen, solange bleiben die Unternehmer an ihr Angebot gebunden. Freie Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Hohdorf O.L. Dorf, den 27. Mai 1925.

Der Bauleiter: A. Götsche.

Einige jüngere 2390

Mädchen

für leichte Arbeit und dauernde Beschäftigung für sofort gesucht.

Friedrich Strähle, Etuifabrik.

Wir suchen einen kräftigen, zuverlässigen und gutempfohlenen Mann als

Packer,

some einige 2420

Mädchen.

C. J. Schickhardt, G. m. b. H., Ebhausen.

Gesucht für sofort 2412

2 tüchtige Mädchen

für Küche und Hausarbeiten. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres bei

Frau Anna Bollhoff Wwe.
Hotel und Pension zum Hirsch
Bad Liebenzell.

Wohn- und Oekonomiegebäude
mit 4 Zimmern, Stall, Scheuer und 7 Ar Baumgarten 2414

verkauft

am Pfingstmontag, den 1. Juni, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus in Altbühl an den Meißbietenden.

Georg Walz, Seigtental.

Fischhausen.

Verkauf am Pfingstmontag, nachm. 2 Uhr

2 starke Nutz- u. Schaffkühe,
gut im Zug, mit dem zweiten Kalb 30 und 24 Wochen trüchtig; zwei neue Geschirre können miternommen werden. 2447

Gleichzeitig erbitte ich um Angebot über vertrautes

Einspanner-Arbeitspferd
mittleren Schlags.
Chr. Weimer, Möbelfabrik.

Auto- u. Sportbekleidung, Sporthosen, Gummimäntel, Windjacken, Lederjacken und Mützen

bei
Christian Theurer, Nagold
Bahnhofstraße.

Statt Bohnenkaffee den billigen
Romfranck er ist fein im Geschmack und sehr ausgiebig
Zum Bohnen- und Getreidekaffee
Aechfranck er verbessert Geschmack u. Farbe

Die Bergstadt

Reich illustrierte Monatsblätter

13. Jahrgang. Preis für das Heft Mark 1.50

Herausgeber: Paul Keller.

Schriftleitung: Dr. Friedrich Caselle

Vollständig u. vornehm durch Inhalt, Ausstattung u. Bindung

Jedes Heft bringt Romane, Erzählungen, Aufsätze aus allen Wissensgebieten, Technik, Literatur, Spiel, Sport, Kunst u. Musikbeiträge. Mitarbeiter: Schriftsteller, Dichter, Gelehrte, Künstler ersten Ranges

„Bergstadt“ die gediegenste Familienzeitschrift

Abonnements jederzeit bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Bekanntmachung!

Unterzeichnete bringen zur Kenntnis, dass sie den durch die Kriegsverhältnisse unterbrochenen Verkauf der seit 20 Jahren beliebten Ulmer Mostkonserven „Marke Schwabenbrunn“ in Paketen wieder aufgenommen haben. Nach Urteil von Fachleuten stellt man aus solchen einen Haustrunk her, der so gut, ja besser ist wie Apfelsaft und nur 9 Pfennig der Liter kostet. 2348

Nagold: Käferei Henne,
Ebhausen: Käferei Brann,
Egenhausen: Käferei Walz,
Göttlingen: Käferei Hang,
Haiterbach: Käferei Killinger's Witwe,
Oberschwandorf: Käferei Hölzle.

Große Auswahl in bestausgeführten
Reißzeugen,
Messing und vernickelt,
bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Billigste und beste Bezugsquelle für

Radio

Apparate u. Zubehör

Einzelteile z. Selbstbau.

- Versand nach überall -

1200 Viele Hundert

Anerkennungen schreiben

sowie ab. 100 Seit. stark.

Radio-Katalog

mit zahlreichen Abbildungen, Bauplänen, Schaltungsplänen, wissenschaftlich. Aufsätzen, Antennenbau - Anleitung, Wegweiser durch die gesamte Radio-Literatur kostenlos und franko an alle ernst. Interessenten

Süddeutsche Radio-Zentrale

Tel. 26874 Stuttgart Königstr. 30

Größtes Spezialhaus Süddeutschlands.

Aufforderung!

Etwasige Gläubiger der Firma Schwarzwälder Etuifabriken Nagold-Unterreichenbach, Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, wollen bis spätestens 15. Juni d. Js. ihre Forderungen bei nachstehenden Liquidatoren, Friedrich Strähle, Fabrikant in Nagold und Lorenz Bethofer, Fabrikant in Unterreichenbach anmelden. 2417



Fahrräder,

gebraucht und neu, 2448 auf Ratenzahlungen bei

A. Vogt, Bollmaringen.

Für Brautleute!

1 Paar neue 2466

Patenttröste,

1 + 2 m. zu verkaufen.

Kolar Knecht, Wildberg.

Empfehle:

Sport-, Einjaz- und Rakko-Hemden, Damen- und Mädchen-Hosen,

gefütterte Umertailen, Kopf- u. Taschentücher, Sportstrümpfe,

ferner

Strumpfwaren in Wolle, B'wolle und Flor, sowie Garne von Wolle, Kamelhaar, Bigogne, und B'woll

in schöner Auswahl.

Wollgarn ist billiger geworden und in vielen Qualitäten und Farben vorrätig. 2118

J. Dengler, Stricker, Ebhausen.



Hört ihr Herrn u. laßt Euch sagen: Tut Euch noch so vieles plagen, Magentrost ist dieser Saft, Weil er Euch Behagen schafft.

Zur Herstellung von 100 Ltr. Haustrunk kosten Raf's Heidelbeeren mit Zusatz Mk. 5.50. Raf's Mostersatz mit Heidelbeeren Mk. 4.50. Raf's getrocknete Äpfel Mk. 3.50. Raf's Mostersatz mit Äpfel Mk. 3.50. Raf's Mostersatz mit Äpfel Mk. 3.50. Raf's Mostersatz mit Äpfel Mk. 3.50.

Robert Raf, Heidelbeer-Versand, Ettlingen.

Verkaufsstellen: J. G. Hummel, Göttingen.

Die große Ausgabe vom

Württembergischen Realienbuch

ist forden in neuer Auflage eingetroffen und vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Wöhlingen, Göttingen entfernt

Dicken Hals, Sagitta-Balsam.

Vollkommen unschädlich. Tausende von Anerkennungen. Zur Ergänzung der Kur: Sagitta Struma Tabletten, glänzend bewährtes Mittel zur Verhütung u. Behandlung des Kropfes. In allen Apotheken erhältlich, Reich vorrätig: Apoth. Nagold. Sagitta-Werk Röhren SW. 2.

Vom Samstag ab, den 30. Mai, stehen in meiner Stallung schöne

Hohenloher Milchscheine zum Verkauf 2474

Wilh. Gutekunst z. Mohren, Schietingen.

Nagold. 2443

Löwenlichtspiele.

Samstag abend 8.30

Pfingstmontag 4.15, 8.30.

Die Hoffnung auf Segen.

Seemannsleid. Eine Fischertragödie in 5 großen Akten.

Lustspiel: Harry als Arbeitsloser in 2 Akten.

Für

Lehrlinge u. Erwachsene

kaufen Sie die besten u. daher die billigsten

Arbeits-Hosen

Arbeits-Joppen

Arbeits-Schürzen

Arbeits-Blusen

Arbeits-Mäntel

Blaue Anzüge

Maler-Anzüge

Gipser-Anzüge

Arbeits-Blusen

für Bäcker, Metzger, Goldschmiede, Schriftsetzer, Bildhauer, Schuhmacher, Küfer usw.

Christian Theurer NAGOLD, Bahnhofstraße

STOFFE hiezu sind auch vorrätig.

Ein aufgeweckter

Junge,

welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann eintreten bei

Chr. Binder, 2449

Schneiderstr., Wildberg.

Färberei Büsing

Stuttgart

färbt u. reinigt schnell und gut.

Zuschreiber: 2444

Frau Frida Stüchel

Damenstr. Nagold.

Für Hotels, Cafés und Pensionen!

Musikalische Unterhaltung und Tanzmusik für Ihre Gäste durch das langjährig bewährte

Elektromophon

mit elektrischem Antrieb und Selbstauschaltung unter Garantie oder mit Federwerk zum Aufziehen.

Bequeme Teilzahlung verteilt auf die Sommermonate.

Alleinverkauf für Pforzheim, Enz- und Nagoldtal:

Musik-Haus Griebmayer, Pforzheim,

Westliche 9. :: Beim Marktplat.

Lager erstklassiger Pianinos.



Finanzminister Dr. Dehlinger vom Haushaltsplan

In der Vormittags-Sitzung am Freitag nahm der Landtag den Gesetzentwurf über die Berufsvertretung der Ärzte und Apotheker in dritter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und eines Teils der Demokraten sowie des Beamtenbefreiungsgesetz mit 53 gegen 9 Stimmen der Sozialisten und der Kommunisten an.

Bei der ersten Beratung des Haushaltsplanes für 1925 stellte Finanzminister Dr. Dehlinger die erfreuliche Tatsache fest, daß für 1924 der volle Ausgleich von Ausgaben und Einnahmen erreicht worden ist. Bezüglich des Haushalts von 1925 gab der Minister ein trübes Bild der staatlichen Wirtschaft. Wenn der Haushaltsplan mit einem Abmangel von nur 890 192 Mark abschließt, so sei das darauf zurückzuführen, daß bei den Einnahmen die Deckungsüberschüsse der Regierung bereits berücksichtigt sind.

Seit 1924 sind die Ausgaben um 27 Millionen gestiegen, wovon allein 24,5 Millionen auf den Personalaufwand entfallen. Dieser Personalaufwand ist von 48 Millionen im Jahr 1914 auf 120 Millionen im Jahr 1925 gestiegen. Der Minister wies nach, daß der Staat sein Möglichstes tue, um die Beamtenbesoldung ausreichend zu bezahlen und machte auch darauf aufmerksam, daß die Anhaltsgelöhner in den meisten Besoldungsgruppen höher besoldet sind, als Besoldungsbesitzer vielfach günstiger gestellter sind, sowie daß der einzelne Beamte innerhalb seiner Gruppe rascher vorrückt und daß die Beförderungsvorgänge viel günstiger geworden sind. Die Zahl der Überschüsse ist vier Mal so groß wie vor dem Krieg. Das Finanzministerium hat von den Forderungen der einzelnen Verwaltungen 8 Millionen getrichen und gleichzeitig die Einnahmen um 5 Millionen hinausgeschoben. Trotzdem verblieb noch ein Abmangel von 15 Millionen, der beseitigt werden soll 1. durch eine Erhöhung der Gebäude-Entschuldungssteuer, 2. durch einen endgültigen Finanzausgleich auf dem Gebiet der Verteilung der persönlichen Schenksteuer.

Mit der Steigerung der gesetzlichen Miete im Jahr 1925 soll auch der Steuerfuß der staatlichen Gebäude-Entschuldungssteuer fortwährend erhöht werden. Mietserhöhungen sind bei der Ertragsberechnung von 12,7 Millionen um je 5 v. H. auf 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar und für je 5 v. H. Erhöhung der gesetzlichen Miete soll der Steuerfuß der Gebäude-Entschuldungssteuer um monatlich 0,4 v. H. des Gebäudekatasters bis zur Erreichung des Satzes von monatlich 1,8 v. H. gesteigert werden. Von dem Steuerertrag sollen 5 Millionen der Wohnungsfürsorge, 2 Millionen der Beschaffung von Beamtenwohnungen dienen.

Bezüglich der ungewöhnlichen Verteilung der persönlichen Schenksteuer soll dem Landtag eine besondere Vorlage gemacht werden, die eine Verringerung der gegenwärtigen Staatslast um 7,8 Millionen bezweckt. Sie wird darauf abgestellt sein, die weniger leistungsfähigen kleineren Gemeinden zu schonen und bedürftigen Gemeinden wieder Staatsbeiträge für die Befolgung ihrer Verträge zusammen zu stellen. Auch den größeren Gemeinden soll von 1926 ab die Zahlung der Beiträge der höheren und der Volksschullehrer abgenommen werden. Hierbei wird dem Landtag im Herbst ein Entwurf zugehen. Weitere Hinaussetzung der Landessteuern hält das Staatsministerium für undurchführbar.

Der Minister betonte ferner, daß angesichts der Steigerung des Personalaufwands in der ganzen öffentlichen Verwaltung Württembergs ein Umbau zur Erreichung einer Entlastung notwendig sei. Der Minister hat bereits die Vorarbeiten eingeleitet. Dazu soll noch eine großzügige Vereinfachung der Gesehe und des Verfahrens kommen. Weiterhin ging der Minister auf Einzelheiten des Etat ein, um schließlich äußerste Sparamkeit jedes Einzelnen als die vaterländische Pflicht aller Volksgenossen zu bezeichnen. Jede Mark für Orangen und Tabak aus Ausland sei eine Vergeudung am Volksoermögen. Viel Luxus zeige sich im Besuch der Kinos, viel Luxus auch darin, daß beispielsweise in 111 innerhalb 5 Wochen nicht weniger als 551 Fasnachtsveranstaltungen waren. Mehr sparen, weniger verbrauchen, das sei die erste vaterländische Pflicht und die Voraussetzung für den Wohlstand.

Nach dieser Rede kündigte der Abg. Keil (Soz.) scharfe Opposition gegen die neuen Steuerpläne an, worauf der Etat entsprechend einer Verabredung unter den Parteien sofort an den Finanzminister überwiefen wurde. Das gleiche geschah mit dem Gesetzentwurf über Rotkundsbarlehen wegen Schädigungen durch die Leberpestleude. Angenommen wurden einige Anträge des Besoldungs- und Wirtschaftsausschusses, fu betreffend den einheitlichen Vollzug der Sonntagsruhebestimmungen in allen Ländern und betreffend die Ausbildung der Hebammen. Alsdann vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Württemberg

Stuttgart, 29. Mai. Kein Mangel an Kleingeld. Nach einer beim Reichsfinanzministerium eingelaufenen Behörde soll in Württemberg Mangel an Kleingeld herrschen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsbankanstalten zurzeit mit 1, 2, 5, 10 und 50 Pfennigstücken zu hinreichend versehen sind, daß sie jeden angeforderten Betrag abgeben können.

Milchpreisabschlag. Der Erzeugerpreis für Vollmilch geht ab 1. Juni um 2-3 zurück, ebenso der Kleinverkaufspreis in Groß-Stuttgart, so daß ab nächsten Montag ein Liter Milch 34 Pf kostet.

Schon wieder eine Fleischpreiserhöhung. Die Stuttgarter Regierung hat mit sofortiger Wirkung folgende Fleischpreise festgesetzt: 1 Pfd. Rindfleisch 1. Güte 1.20 M (früher 1.15 M), Rindfleisch 2. Güte 1.05 (1 M), Kalbfleisch 1.05-1.10 M.

(60-65 M), Kalbfleisch 2. Güte 0.90 M, Schweinefleisch 1.20 M (1.10 M), Schmalz 1.10, Speck 1.4. Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

Unterrietheim, 29. Mai. Sturz aus dem Fenster. Bei Reinigung der Fenster im dritten Stock eines Hauses in der Kappelbergstraße stürzte eine 43 Jahre alte Frau in den Hof und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Hochdorf OX. Waiblingen, 29. Mai. Selbstmord. Der 55 Jahre alte Schreiner Christian Walsert aus Felsbach hat durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Meinheim OX. Brackenheim, 29. Mai. Viebestaumerei. Hier hat sich ein in den Vier Jahren lebender Bursche aufsehend aus Viebestaumerei drei Revolverkugeln in selbstmörderischer Absicht beigebracht. Schwer verletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus nach Brackenheim verbracht.

Uffhau OX. Heilbronn, 29. Mai. Blühende Trauben. In der Kammer von Gustav Wilschelder sind seit einigen Tagen blühende Trauben zu sehen.

Weinsberg, 28. Mai. Bander Weibertreu. Der Ausschuh des Justizius Kerner- und Frauenvereins hat wegen der in letzter Zeit an der Burggrüne „Weibertreu“ und den Anlagen mitwirkend verübten erheblichen Beschädigungen sowie sonstiger unliebsamer Vorkommnisse beschlossen, die Burg abzusperren. Künftig wird ein Eintrittsgeld erhoben.

Nedarfalm, 28. Mai. Mafern. Eine Mafern-Epidemie herrscht in der Stadt. Sehr viele Kinder liegen daran nieder. Die katholische Kinderschule ist geschlossen.

Tübingen, 29. Mai. Betrübereien. Vor dem erweiterten Schöffengericht standen sieben Händler von Tübingen wegen zahlreicher Betrübereien, durch die sie ihre Warenlieferanten, namentlich zwei Firmen in Reutlingen und Ragold und eine Firma in Herrenberg, geschädigt haben. Es werden verurteilt: Georg Hämmerle zu 13 Monaten, August Morlok zu 7 Monaten, Karl Dürr zu 11 Monaten, Paul Beck zu 8 Monaten, Adam Dieter zu 11 Monaten, Hans Ungemach zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und Gottfried Schleich unter Einrechnung einer früher ausgesprochenen Zuchthausstrafe zu 2 Jahren Zuchthaus.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 30. Mai 1925.

Zum Pfingstfest

Vor etlichen zwanzig Jahren hat einmal einer, um Somit eine Wiederannäherung des modernen Geistes an die Religion zu kennzeichnen, gesagt: „Man darf jetzt wieder von Gott sprechen.“ Heute ist uns dieses Wort ein Kennzeichen dafür, wie weit jene Zeit im ganzen noch von lebendiger Religion entfernt war. „Man darf wieder von Gott sprechen.“ Wie wenig ist damit gesagt! Heute sind wir so weit, daß diese von Gott reden zu müssen, weit es ihnen geht wie jenen Fremden, die vor Jahrtausenden bekannt haben: „Da ich's wälte verschweigen, verschmachten meine Gebeine.“ „Es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer.“ „Wir können's nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ Das Pfingstfest ist der große Fingerzeig auf eine kommende Zeit, da die Menschen noch viel weiter sind, da nicht bloß einzelne davon reden müssen und andere erklütert werden, sondern alle leben in der einer allgegenwärtigen Wirklichkeit, in Gott, und in dem einen ewigen Geist, Christus. P. St.

Beranstellungen über die Pfingstfeiertage.

- Sonntag. Früh 7 Uhr 23: Schwarzwaldbesirksverein Pfingstausflug, Abfahrt Hof. Vorm. 11 Uhr: Platzmusik der Stadtkapelle im Stadtpark. 1/2 und 3 Uhr: Fußball-Wettspiele auf dem Sportplatz in der Calwerstraße. Sonntag und Montag. Bilderg: Kaninchenausstellung im Gasth. z. Dirsch. Ergänzungen: Fahneneiche des Turnvereins mit Vereinswettkommen. Liebenzell: Pfingstkonzerter in den städt. Kuranlagen Sonntag 11-12 und 1/4-6, Montag 4-6. Montag. 1/11 Uhr: Turnverein Abmarsch nach Ergenzingen. Unterzettlingen: Militär- u. Veteranenverein, 50jähr. Jubiläum verbunden mit Bezirkskriegertag. Zierenberg: Jünglingsvereinstonferenz nachm. 2 Uhr.

Dienstnachrichten.

Durch Entscheidung des Herrn Kirchenpräsidenten wurde die hiesige II. Stadtpfarrstelle dem Repeatingen Wilhelm Pfeffel am evangelisch-theologischen Seminar in Tübingen übertragen.

Am Sonntag abend 8 Uhr spricht Albert Vuh, Milwaukee-Wise, ein gebürtiger Ragolder, in der Methodistenkapelle. Herr Vuh hat durch Sammlung von Geld, Lebensmitteln u. a. zur Verinderung der Not, besonders in unserem Bezirk viel Gutes getan.

Hauskauf. Das Gebäude des Herrn Christian Wänke, Viehhandlung, Ragold, Bahnhofstraße 45, ging gestern durch Kaufvertrag in den Besitz der Firma Wöndtgerie, Herren Gebr. Benz, Ragold über.

Pfingstverkehr 1925.

Vom 29. Mai bis 2. Juni werden zu einer Reihe fahrplanmäßiger Züge Vor- und Nachzüge ausgeführt. Außer diesen letzteren werden auch Sonderzüge gefahren. Ueber die Sonderzüge gibt ein am Bahnhof ausgehängtes grünes Plakat Auskunft. U. a. fährt am Pfingstsonntag von Gutingen nach Calw mit Anschluß nach Pforzheim ein Sonderzug; Gutingen ab 8.18 vorm., Hochdorf ab 8.27, Gündringen ab 8.34, Hellschauen ab 8.38, Ragold an 8.42, ab 8.50, Calw an 9.22, ab 9.26, Pforzheim an 10.12.

Keine Sommerzeit. Auf eine Eingabe der Berliner Industrie- und Handelskammer hat der Reichsinnenminister Schiele erwidert, daß er sich nicht entschließen könne, den gesetzgebenden Körperschaften eine Vorlage zur Wiedereinführung der Sommerzeit zu unterbreiten, da nicht nur die ganze Landwirtschaft, sondern auch ein großer Teil der Arbeiter, Lehrer und Eltern entschieden dagegen seien und die etwaigen Erparnisse unbedeutend seien. Sonntagsrüdfahrarten. Zur Hebung des Einnahmens...

reisverkehr auf weitere Strecken hat die Reichsbahndirektion Stuttgart die Ausgabe von Sonntagsrüdfahrarten erweitert. Von den meisten Stationen des Bezirks der Reichsbahndirektion Stuttgart werden demnach, soweit ein Bedürfnis vorliegt, Sonntagsrüdfahrarten nach Stuttgart ausgegeben werden. Hierdurch soll insbesondere der Besuch der diesjährigen Veranstaltungen in Stuttgart (Ausstellung, Landwirtschaftliches Hauptfest, Katholikentag usw.) erleichtert werden. Auch werden auf einer Reihe von Stationen mit günstigen Personenverbindungen noch und von dem Bodensee, z. B. in Stuttgart, Cannstatt, Ehlingen usw. Sonntagsrüdfahrarten nach Friedrichshafen aufgelegt, die besonders für die Benützung der an Pfingsten und vom Juli ab über die Sommermonate Sonntags verkehrenden beschleunigten Personenzüge von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück in Betracht kommen werden. Ferner werden in Stuttgart künftig unter anderem noch Sonntagsrüdfahrarten nach Balingen, Ebingen, Stroßberg, Mitterlingen, Reitmühl, Spaichingen, Laitlingen, Schwenningen, Willingen, Nördlingen, Bruchsal, Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt a. M. über Heidelberg oder über den Oberrhein ausgegeben werden.

Arbeitsauschuh deutscher Verbände. Der Arbeitsauschuh deutscher Verbände, die bekannte überparteiliche Epikurische der im Kampf gegen Versailles und die Kriegsschuldigen zusammengeschlossenen Verbände, hat im Anschluß an seine Beratungen Anfang März eine Geschäftsstelle für Süddeutschland mit dem Sitz in München errichtet. Die Anschrift der Geschäftsstelle ist: München, Bayerstraße 43/2, Telefon 51 353. Der Präsident des Arbeitsauschusses ist Eggelsen, Gouverneur z. D. Dr. Schaefer R.D.R.

Stenerkalender für Juni 1925.

- Reichsteuer. Einkommensteuer. Am 5. Juni (für die Zeit vom 1. bis 21. Mai). Am 15. Juni (für die Zeit vom 1. bis 10. Juni). Am 25. Juni (für die Zeit vom 11. bis 20. Juni 1925). Keine Schenksteuer. Steuerfuß: 10 v. H. vom Lohn oder Gehalt, soweit er 60 Mark monatlich, 15 Mark wöchentlich oder 250 Mark täglich übersteigt. Ermäßigung um 1 v. H. für jedes unterhaltspflichtige Haushaltsmitglied. Einkommen- und Körperschaftsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für den Monat Mai. Termin 10. Juni. Schenksteuer 7 Tage bis 18. Juni einschließlich. Steuerfuß: Grundbesitz 1,5 v. H. der Betriebseinnahmen im Mai nach Abzug der Vorne und Erhalten. Körperschaftsteuerpflichtige Erwerbseinkünfte haben als Mindestbetrag 4 v. H. des Veranlagens oder geschätzten Vermögens zu zahlen. Anlagesteuer-Voranmeldung und -zahlung der Monatszahler für den Monat Mai. Termin 10. Juni. Schenksteuer für Vorauszahlung wie Zahlung eine Schenksteuer von sieben Tagen bis zum 18. Juni einschließlich, da der 17. ein Sonntag ist. Steuerfuß: 1,5 v. H. (Rechtssteuer 10 v. H.) des Veranlagens im Jahres.

Kochdorf, 30. Mai. Brandstiftung. Wie vermutet, lag bei dem Scheunenbrand in Kochdorf Brandstiftung vor. Ein 18-jähriger Bursche, der schon zum 5. Male in der Erziehungsanstalt Schönbühl entwichen war, zündete die Scheune an, da er nicht mehr nach Schönbühl zurück, sondern nach Kottenburg wollte. Der Bursche konnte gestern früh in Altsfeld festgenommen werden.

Fredensstadt, 30. Mai. Blumentag. Am morgigen Pfingstfest wird vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Kreisgruppe Fredensstadt ein Blumentag veranstaltet. Der Reintertag ist ausschließlich zu Gunsten der hiesigen bedürftigen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen bestimmt.

Hirsau, 30. Mai. Neue Dampfwaschanstalt. In den letzten Tagen wurde die Maschinenfabrik Kleinmisdobad an die Dampfwaschanstalt Marquardt in Baihingen a. F. verkauft. Zu dem Anwesen gehören 62 Acker Wiesen, die sich für Viehwede sehr gut eignen. Die links der Straße entspringende Quelle mit 10 Sek. Str. hat eine Gesamthöhe von nur 6,2 Grad, ein Wasser, wie es eine Dampfwaschanstalt sich nicht besser wünschen kann. Nachdem die ehemalige Dampfwaschanstalt in Unterreichenbach eingegangen ist, wird es von vielen Bewohnern des Ragoldtals begrüßt werden, wieder einen solchen Betrieb in der Nähe zu haben.

Spiel und Sport.

Am morgigen Pfingstsonntag trägt der Sportverein Ragold zum ersten Mal Fußballspiele auf dem Sportplatz an der Calwerstraße aus. Als Gegner ist die erste Mannschaft des F. V. Bodnang, der in seinem Bezirk in der A-Klasse spielt, verpflichtet. Der Sportverein teilt mit der z. H. stärksten ersten Elf an, um möglichst gut gegenüber den pflichtigen Gästen abzuschneiden. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Vorher, um 1/2 Uhr treten die 2. Mannschaften des F. V. Calw und des S.V.R. an. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß sich der Eingang des Sportplatzes (Stapel) an der Calwerstraße befindet. Jedes Betreten der Wiesen außerhalb der Platzumzäunung ist strengstens untersagt. — Zum Sonntag abend ladet der Sportverein seine Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner zu einem Unterhaltungsabend mit Tanz im Kurhaus „Waldlust“ ein. Hoffen wir, daß die Veranstaltungen des S.V.R. bei gutem Wetter günstig für ihn verlaufen mögen und zahlreich besucht werden. -f-n.

Wirt. Landestheater

- Großes Haus. 1. Juni: Barfinaal (4.30-9.30). — 2. 37: Die Riefelungen. Der gehörnte Siegfried. Siegfrieds Tod (7.30-10). — 3. Carmen (7.30-10). — 4. B 38: Meister Guido (7.30-10.30). — 7. F 37: Die Hochzeiten. Langjuite (7.30-9.45). — 8. D 37: Die Riefelungen (7.30 bis 10). Kleines Haus. 1. Juni D 36: Moral (7.30-9.45). — 3. A 37: Cofi fan tuite (7.30-10.30). — 4. E 37: Dool und Stobt (7.30-10.15). — 5. E 38: Jar und Jemmemann (7.30-10.15). — 6. Sandernichte für Auswärtige 19: Der Wassenkniech (7-9.30). — 7. F 38: Moral (7.30-9.45). Sendeolge der Südd. Rundfunk G. Stuttgart. Sonntag, 31. Mai, 11.30-12.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch), Elisabeth Weidner, Orgel; Dr. O. Keller, Sprecher; Württemberg; 1.30-2.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 2.30-3.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 3.30-4.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 4.30-5.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 5.30-6.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 6.30-7.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 7.30-8.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 8.30-9.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 9.30-10.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 10.30-11.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch); 11.30-12.30 Uhr: Melodische Konzerte: Württemberg (Hörbuch).



